

Erstes Meilenstein-Treffen

Doktoranden der RITaK und vom Doc-Team berichten vom 5000 Jahre alten Kupfer-Bergbau in Anatolien, vom Metallrecycling der Germanen oder auch vom Silbergeld der Wikinger

Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit... so haben Archäologen unsere Vergangenheit untergliedert. Warum? Weil die jeweils genannten Rohstoffe die Kultur- und Wirtschaftsgeschichte der Menschheit entscheidend prägten. Bergbau und Bodenschätze, Technologie und Innovation, Umwelt und Ökonomie, Ex- und Import sind daher nicht nur heute aktuelle und zentrale Themen.



Teilnehmer des ersten Meilensteintreffens. Foto: DBM/Stephanie Menic

Beim ersten Meilensteintreffen am 7. Dezember im Deutschen Bergbau-Museum referierten die neun Doktoranden der Leibniz-Graduiertenschule „Rohstoffe, Innovation und Technologie alter Kulturen (RITaK)“ in Kooperation mit den vier Doktoranden des doc-Team der Universität Innsbruck über den aktuellen Stand ihren Doktorarbeiten. Das geladene Fachpublikum folgte gespannt den Präsentationen, etwa zum 5000 Jahre alten Kupfer-Bergbau in Anatolien, zur Geschichte des Kitzbühler Bergbaureviers, zum Metallrecycling bei den Germanen oder zum Silbergeld der Wikinger. Die Resonanz auf das erste Meilenstein-Treffen fiel auf beiden Seiten sehr positiv aus. Alle Beteiligten freuen sich bei der Wiederauflage der Veranstaltung im Herbst nächsten Jahres auf neue Forschungsansätze und erste Ergebnisse!



Barbara Viehweider und Anja Masur, Doktorandinnen des Doc-Teams. Foto: DBM/Stephanie Menic

RITaK gewinnt neuen Kooperationspartner!

<http://www.ritak-leibniz.de/tiki-index.php?page=Aktuelles> (13.01.2012)

Die Leibniz-Graduiertenschule hat einen neuen Kooperationspartner gewinnen können: das DOC-team der Universität Innsbruck. Die vier jungen Wissenschaftler führen mit ihren interdisziplinären Studien zur räumlichen und zeitlichen Struktur des Bergbaureviere Kitzbühels den Spezialforschungsbereich (SFB) HiMAT fort. Dessen Schwerpunkt liegt auf der Geschichte des Bergbaus in Tirol und seinen angrenzenden Gebieten sowie mit den Auswirkungen des Bergbaus auf Umwelt und Gesellschaft. Das Untersuchungsgebiet zählte im zweiten und ersten Jahrtausend zu den bedeutendsten Bergbauregionen Europas.



DOC-team StipendiatInnen und Betreuer: v.l.n.r. Thomas Koch-Waldner, Anja Masur, Klaus Hanke, Gerald Hiebel, Klaus Oegg, Barbara Viehweider, Klaus Brandstätter, Anita Haid, Gert Goldenberg

Eröffnungsfeier RITaK

Für die jungen RITaK-Wissenschaftler der Bereiche Montanarchäologie, Archäometallurgie, Bergbaugeschichte und Klassische Archäologie fiel am 28.06.2011 ganz offiziell der Startschuss für ihre Forschungsvorhaben: Im Deutschen Bergbau-Museum feierten sie zusammen mit den nationalen und internationalen Mitgliedern und Partnern der Graduiertenschule. In einer gemeinsamen Gesprächsrunde boten die geladenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen dem wissenschaftlichen Nachwuchs ihre Unterstützung an und gaben ihnen hilfreiche Tipps für ihre Doktorarbeit. Für das dreijährige Forschungsvorhaben haben sich die neun engagierten Kandidatinnen und Kandidaten aus Spanien, Österreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland eine Menge vorgenommen und freuen sich, dass es losgeht.



Mitglieder der RITaK. Foto: DBM/Moritz Jansen